19. Wahlperiode 19.10.2020

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Detlev Spangenberg, Dr. Robby Schlund, Dr. Axel Gehrke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD – Drucksache 19/23072 –

Vernachlässigung, schwere körperliche und sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

In Deutschland sterben der Polizeilichen Kriminalstatistik zufolge (https://ww w.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKrimin alstatistik/PKS2019/pks2019 node.html) immer noch mehr als zwei Kinder pro Woche infolge von Vernachlässigung, schwerer körperlicher und sexueller Gewalt. Bereits 2019 hatten die Jugendämter bundesweit mehr als 173 000 Verdachtsfälle im Rahmen einer Gefährdungseinschätzung geprüft (https://ww w.spiegel.de/panorama/gesellschaft/familie-jugendaemter-sehen-so-haeufig-ki ndeswohl-gefaehrdet-wie-noch-nie-a-f601003e-2348-4b4e-a991-0b4fcc7a ad9d). Das waren etwa 15 800 mehr als im Jahr 2018 (ebd.). Den neuen Ergebnissen zufolge war jedes zweite gefährdete Kind jünger als acht Jahre. Zum Zeitpunkt der Gefährdungseinschätzung hatte sich bei rund der Hälfte der gefährdeten Kinder und Jugendlichen bereits die Kinder- und Jugendhilfe aktiv eingeschaltet, nur vier Prozent der Kinder und Jugendlichen hatten selbst um Hilfe beim Jugendamt ersucht (ebd.). Die häufigsten Hinweise kamen von Polizei, Gericht und Staatsanwaltschaft (22 Prozent), Schulen und Kitas (17 Prozent) oder aus dem privaten Umfeld der Gefährdeten oder anonym (15 Prozent) (ebd.). Die überwiegende Mehrheit der gefährdeten Kinder (58 Prozent) wiesen Anzeichen von Vernachlässigung, wie beispielsweise unzureichende Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Sicherheit, mangelnden emotionalem Austausch und unzureichende Förderung in Sprache und Bewegung, auf (ebd.). Bei 32 Prozent aller Fälle, also rund einem Drittel, gab es Hinweise auf psychische Misshandlungen wie Demütigungen, Isolierung oder emotionale Kälte (ebd.). In weiteren 27 Prozent der Fälle gab es Indizien für körperliche Misshandlungen, bei 5 Prozent Anzeichen für sexuelle Gewalt (ebd.). In 59 106 Verdachtsfällen (ca. 34 Prozent) wurde abschließend keine Kindeswohlgefährdung festgestellt, jedoch ein Hilfe- und Unterstützungsbedarf

Die Missbrauchsfälle von Lügde, Bergisch Gladbach und Münster haben in Deutschland eine Diskussion über die Verbesserung des Schutzes von Kindern gegen sexuelle Gewalt verstärkt. Der Unabhängige Beauftragte der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Missbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, hat in einem Interview mit der Deutschen Welle am 10. August 2020 ausgeführt:

"Die Täter und Täterinnen kommen aus allen sozialen Schichten. Das Problem der sexuellen Gewalt gegen Kinder in der analogen Welt wie im Netz ist ein gesamtgesellschaftliches Problem" (https://www.dw.com/de/missbrauchsproz ess-die-abgr%C3%BCnde-von-bergisch-gladbach/a-54489376).

Es gibt immer mehr Gewalt gegen Kinder im Internet, sogenanntes Cybergrooming, ein Bericht von EUROPOL (https://www.europol.europa.eu/public ations-documents/exploiting-isolation-offenders-and-victims-of-online-child-s exual-abuse-during-covid-19-pandemic) zeigt, dass in der Corona-Krise die Zahl der Missbrauchsaufnahmen im Netz stark gestiegen ist. Während der Corona-Sperre verlagerte sich das Leben von Kindern weiter in die virtuelle Welt durch die Nutzung von Lernportalen, Social-Media-Interaktionen und Online-Spielen und dadurch steigt auch die Gefahr auf Portale zu kommen, deren Urheberschaft sie nicht sicher erkennen können (https://www.spiege l.de/netzwelt/web/corona-krise-zahl-der-bilder-von-kindesmissbrauch-im-net z-stark-gestiegen-a-83b333ed-8f8f-47cc-b243-53941c7f5b59). Sexualstraftäter verschaffen sich so Zugang zu einer breiteren Gruppe potenzieller Opfer. Das "National Center For Missing and Exploited Children" (NCMEC), eine amerikanische Kinderschutzorganisation, meldete im März 2020 rund 1 Million Fälle von im Netz kursierenden Aufnahmen an EUROPOL, ein Anstieg um nahezu das Zehnfache im Vergleich zu den Vormonaten (ebd.).

 Warum wurde der Gesetzentwurf zur Reform des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) bisher noch nicht vorgelegt, den das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) bereits im Frühjahr 2020 vorlegen wollte (https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelle s/presse/pressemitteilungen/startschuss-fuer-den-entwurf-eines-neuen-ki nder--und-jugendstaerkungsgesetzes/142416)?

Der Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz) wurde noch innerhalb des kalendarischen Frühlings finalisiert und in die regierungsinterne Ressortabstimmung gegeben.

2. Plant die Bundesregierung, im Rahmen der Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (§ 8a des Achten Buches Sozialgesetzbuch – SGB VIII) durch das Bundesfamilienministerium, den Forderungen des Vereins RISKID e. V., der sich die Förderung der Kriminalprävention durch die Verhütung und Bekämpfung von Kindesmisshandlungen zum Ziel gesetzt hat, der Ärztekammer Nordrhein (AEKNO), der Ärztekammer Westfalen Lippe (AEKWL), des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) und des Bundes der Kriminalbeamten (BDK) zu folgen und die Rechtsgrundlage für den interkollegialen Informationsaustausch von Ärzten über Verdachtsfälle zu schaffen (https://www.riskid.de/projekt-riskid/rechtssituation/)?

Zuständig für die Wahrnehmung des staatlichen Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung ist das Jugendamt. Nur dieses ist der geeignete Adressat für die Weitergabe von Informationen über Kindeswohlgefährdung. Ärztinnen und Ärzte können sich nach § 4 Absatz 2 i. V. m. § 4 Absatz 1 Nummer 1 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) bei Fragen zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung von einer Fachkraft der öffentlichen Jugendhilfe beraten lassen. Für die Inanspruchnahme der Beratung sind sie zur Übermittlung pseudonymisierter Daten an das Jugendamt befugt. Ärztinnen und Ärzte sind außerdem nach Maßgabe von § 4 Absatz 3 KKG befugt, das Jugendamt zu informieren, wenn sie dessen Tätigkeitwerden für erforderlich halten, um eine Kindeswohlgefährdung abzuwenden. Dem Jugendamt ist es auch bereits nach den geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen mög-

lich, Hinweise verschiedener Ärztinnen oder Ärzte zur Gefährdungssituation eines Kindes zusammenzuführen.

Die Bundesregierung sieht vor diesem Hintergrund keinen Bedarf für eine Rechtsgrundlage, die den Informationsaustausch zwischen Ärztinnen oder Ärzten bei Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung ermöglicht.

3. Sind der Bundesregierung Ergebnisse bekannt zu den Strategien, die in der Publikation "Nationaler Forschungsstand und Strategien zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz" vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) im Jahr 2018 vorgelegt wurden (https://www.dji.de/fileadmin/us er_upload/fruehehilfen/LaPK/Publikation-NZFH-Expertise-Nationaler-Forschungsstand-und-Strategien-zur-Qualitaetsentwicklung-im-Kindersch utz.pdf; wenn ja, bitte die Ergebnisse nach Art der Umsetzung und Jahren aufschlüsseln)?

In der Expertise werden ein Überblick über bestehende Strategien zur Qualitätsentwicklung des präventiven und intervenierenden Kinderschutzes und Empfehlungen für weiterführende Ansätze gegeben. Diese leiten sich aus guten Praxisansätzen ab. Viele der beschriebenen Projekte und Empfehlungen liegen im Verantwortungsbereich der Länder und Kommunen. Auf Bundesebene fließen die Ergebnisse in folgende laufende Umsetzungsprozesse ein: Reform des SGB VIII; Bundesstiftung Frühe Hilfen; Fallreflexionen und -monitoring im Kinderschutz im Rahmen des NZFH-Projektbereichs "Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen"; NZFH-Modellprojekt "Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen".

4. Liegen der Bundesregierung Informationen vor hinsichtlich einer Evaluierung der Umsetzung der am 1. September 2016 in Kraft getretenen Neuregelung des Kinderuntersuchungsprogramms durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) (https://www.g-ba.de/downloads/39-26 1-2287/2015-06-18_2015-08-20_2016-05-19_2016-07-07_Kinder-RL_N eustrukturierung_Neufassung_konsolidiert_BAnz.pdf)?

Wenn ja, welche Ergebnisse wurden zu den in Abschnitt B der Kinderrichtlinie genannten Untersuchungen vorgelegt?

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat entsprechend der Vorgaben der Kinder-Richtlinie ein unabhängiges wissenschaftliches Institut mit der Evaluation der Kinder-Richtlinie beauftragt (Näheres hierzu auch unter: https://www.g-ba.de/presse/pressemitteilungen/845/). Die Erhebungen hierzu laufen aktuell; veröffentlichte Ergebnisse liegen noch nicht vor.

5. Plant die Bundesregierung, die landesrechtlichen Regelungen zu Einladungs- und Erinnerungssystemen zu den U-Untersuchungen durch eine bundeseinheitliche Regelung zu ersetzen (https://www.bundestag.de/reso urce/blob/411930/18d6c195b496b4c5b4ed19d053f48df4/WD-9-113-09-pdf-data.pdf)?

Die aktuellen, bundesweit repräsentativen Daten des Robert Koch-Institutes in der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zeigen, dass zwischenzeitlich fast alle Kinder an den U-Untersuchungen teilnehmen. So werden bei den sechs U-Untersuchungen im ersten Lebensjahr durchschnittlich über 99,3 Prozent der Kinder erreicht. An den Untersuchungen zwischen dem zweiten und sechsten Lebensjahr nehmen im Allgemeinen zwischen 98 Prozent und 99 Prozent der Kinder teil. Damit wird das Anliegen, mit

den U-Untersuchungen möglichst viele Kinder zu erreichen, bereits umgesetzt. Eine bundeseinheitliche Regelung ist nicht erforderlich.

- 6. Sind der Bundesregierung Ergebnisse einer Evaluierung der Online-Beratung "Nummer gegen Kummer" und "jugend.support" bekannt (https://www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendtelefon.html) (https://www.jugend.support/partner/)?
 - a) Wenn ja, wo wurden diese veröffentlicht?
 - b) Welche Schlussfolgerungen für ihr eigenes Handeln hat die Bundesregierung aus den Ergebnissen gezogen?

Die Fragen 6 bis 6b werden gemeinsam beantwortet.

Für die Online-Beratungen "Nummer gegen Kummer" und "jugend.support" werden keine Evaluierungen durchgeführt. Das Rat- und Hilfeangebot "jugend.support" wird in Trägerschaft der LMK Medienanstalt Rheinland-Pfalz verantwortet.

7. Welche Ergebnisse hat das bundesweite Modellprojekt "BeSt – Beraten und Stärken", das im Jahr 2020 endet, gebracht, und ist geplant, das Modellprojekt zu verlängern (https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/startschuss-fuer-den-entwurf-eines-neuen-kinder--und-jugendstaerkungsgesetzes/142416), und wenn ja, bis wann?

Die Förderung des bundesweiten Modellprojekts "BeSt – Beraten und Stärken" (https://benundstella.de/) wurde bis zum 31. August 2020 verlängert. Der Abschlussbericht zum Projekt und die wissenschaftliche Evaluation werden derzeit erarbeitet. Eine weitere Verlängerung des Projekts ist nicht geplant.

8. Welche Ergebnisse zu dem Projekt des BMFSFJ "Medizinische Kinderschutz-Hotline für ärztliches und heilberufliches Fachpersonal" liegen der Bundesregierung vor, und ist geplant, das Projekt auch über das Jahr 2022 hinaus finanziell zu unterstützen (https://www.aerzteblatt.de/nachri chten/97428/Medizinische-Kinderschutzhotline-gut-angenommen)?

Das Projekt "Medizinische Kinderschutzhotline" ist ein deutschlandweites, kostenloses Beratungsangebot für medizinisches Fachpersonal. Es wird seit Oktober 2016 bis derzeit Ende September 2021 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Seit dem Start der medizinischen Kinderschutzhotline fanden über 2.500 Gespräche statt (monatlich durchschnittlich ca. 90 Gespräche).

Die Anrufe kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und aus zahlreichen medizinischen Berufsfeldern (u. a. Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Krankenpflegerinnen und -pfleger, Rettungskräfte). Die externe Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass das Angebot bei den adressierten Berufsgruppen gut angenommen wird und weiterhin ein hoher Beratungsbedarf besteht.

Daneben wurde durch die Evaluation auch ersichtlich, dass in den Berufsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und der Familiengerichtsbarkeit ebenfalls ein Bedarf nach niedrigschwellig zugänglicher, qualifizierter medizinischer Beratung in einem Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung besteht.

Das BMFSFJ beabsichtigt vor diesem Hintergrund, das Projekt nach Ablauf der derzeitigen Förderung voraussichtlich um drei Jahre zu verlängern und das Angebot sodann auch auf die Berufsgruppen der Kinder- und Jugendhilfe und der Familiengerichtsbarkeit zu erweitern.

9. Plant die Bundesregierung, Weiterbildungsangebote für Akteure im Gesundheitswesen im Bereich des Kindesschutzes weiter auszubauen, und wenn ja, welche (bitte nach Angebotsart, Höhe der Zuwendung und Laufzeit aufschlüsseln)?

Die Vorhaltung und der Ausbau von Weiterbildungsangeboten fällt in die Zuständigkeit der Länder, die diese im Bereich der Ärzte an die jeweilige Landesärztekammer und im Bereich der Pflegeberufe – soweit eingerichtet – an die jeweilige Landespflegekammer übertragen haben. Der Bund unterstützt diesbezügliche Aktivitäten der Länder mit der Finanzierung von Modellprojekten zu Weiterbildungsangeboten für Akteure im Gesundheitswesen zu einzelnen prioritären Themen im Bereich des Kinderschutzes. So fördert das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) aktuell die Entwicklung und Evaluation eines Online-Kurses "Kinderschutz in der Medizin – ein Grundkurs für alle Gesundheitsberufe". Das Projekt läuft bis September 2021 (Gesamtmittel: 490.000 Euro). Darüber hinaus bestehen seitens der Bundesregierung derzeit keine Planungen für weitere Modellprojekte.

- 10. Liegen der Bundesregierung Ergebnisse der Arbeit der seit 2016 bestehenden Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatung (BKSF) vor (https://www.bundeskoordinierung.de/de/topic/53.was-ist-spezialisierte-fachberatung.html)?
 - a) Wenn ja, wo wurden diese veröffentlicht?
 - b) Welche Konsequenzen für ihr eigenes Handeln hat die Bundesregierung aus den Ergebnissen gezogen?

Die Fragen 10 bis 10b werden gemeinsam beantwortet.

Das BMFSFJ fördert die Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF) seit 2016 und steht mit der BKSF in einem regelmäßigen Austausch zu deren Aktivitäten. Veröffentlichungen, Stellungnahmen und Materialien im Rahmen der Förderung sind unter www.bundeskoordinierung.de abrufbar.

11. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, warum in Deutschland keine zentrale Erfassung der Fälle von Misshandlungen, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch über die Jugendhilfe, wie beispielsweise in den USA, erfolgt (Pillhofer M., Ziegenhain U., Nandi C., Fegert J. M., Golbeck I., 2011, Prävalenz von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung in Deutschland. Kindh. Entwickl. 20[2]: 64–71. doi:10.1026/0942-5403/a000042)?

Eine zentrale Erfassung der Fälle von Misshandlungen, Vernachlässigungen sowie sexuellem Missbrauch ist nicht mit dem gesetzlich kodifizierten Ziel der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik vereinbar, die Auswirkungen und Umsetzungen des SGB VIII zu beobachten und darüber zur Fortentwicklung der gesetzlichen Grundlagen beizutragen. Dies steht auch in unmittelbarem Zusammenhang mit der Zuordnung der Aufgabenwahrnehmung der Kinder- und Jugendhilfe zur verfassungsrechtlich garantierten kommunalen Selbstverwaltung.

Ungeachtet dessen hat die Evaluation des Gesetzes zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BkiSchG) ergeben, dass durch das BKiSchG eine deutliche Verbesserung der Datenbasis der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zur Weiterentwicklung eines wirksamen Kinderschutzes erreicht werden konnte (vgl. Bundestagsdrucksache 18/7100, S. 86 ff.).

12. Wird die Bundesregierung Internet-Provider in Deutschland dazu gesetzlich verpflichten, die Netzwerke nach kinderpornografischen Inhalten zu durchsuchen und Hinweise auf Kinderpornografie den Behörden zu melden, wie dies bereits in den Vereinigten Staaten und Kanada der Fall ist (https://www.welt.de/print/die_welt/vermischtes/article169597142/USAfahnden-nach-deutschen-Kinderpornos.html)?

Die Bundesregierung plant derzeit keine nationale Gesetzgebung, um Internetprovider in Deutschland zu verpflichten, die Netzwerke nach Darstellungen sexuellen Kindesmissbrauchs zu durchsuchen und den Behörden Hinweise auf diese zu melden. Es wird auch auf den am 16. September 2020 vom Kabinett verabschiedeten jährlichen Bericht der Bundesregierung über die Löschung kinderpornografischer Telemedienangebote 2019 verwiesen.

a) Entstehen der Bundesregierung Kosten dadurch, dass die amerikanische Kinderschutzorganisation "National Center For Missing and Exploited Children" (NCMEC) den deutschen Ermittlungsbehörden die Ergebnisse ihrer Fahndung im Internet übermittelt (s. o.)?

Der Bundesregierung entstehen für die Übermittlung der Ergebnisse vom NCMEC an das Bundeskriminalamt keine Kosten.

b) Plant die Bundesregierung, Kooperationen zwischen denen von ihr eingerichteten Kinderschutzinstitutionen und dem NCMEC zu unterstützen?

Das BMFSFJ fördert die in Deutschland existierenden Beschwerdestellen jugendschutz.net, eco – Verband der Internetwirtschaft (eco e. V.) und die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V. (FSM). Die Beschwerdestellen sind Mitglieder von INHOPE, dem internationalen Dachverband der Beschwerdestellen, die sich mit der Bekämpfung von Inhalten der sexualisierten Gewalt gegen Kinder im Internet befassen. Auch NCMEC ist Mitglied im Netzwerk INHOPE. In diesem Rahmen findet eine stetige Kooperation statt. INHOPE betreibt eine beim Generalsekretariat von Interpol in Lyon gehostete Datenbank (IC-CAM), über welche die teilnehmenden Beschwerdestellen ihre Meldungen zu Inhalten von sexualisierter Gewalt gegen Kinder im Internet austauschen.

13. Werden derzeit Maßnahmen zur frühzeitigen Beratung und therapeutischen Behandlung von betroffenen Kindern und Jugendlichen und deren Versorgung von der Bundesregierung unterstützt (https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/kinder-und-jugend/kinder-und-jugendschutz/kinder-und-jugendschutz/86306), und wenn ja, welche Ergebnisse wurden erzielt, und welche Schlussfolgerungen für ihr eigenes Handeln zog die Bundesregierung aus den Ergebnissen?

Zur therapeutischen Behandlung von Gewalt betroffener Kinder und Jugendlicher besteht in Deutschland nach den Regelungen des Sozialgesetzbuchs ein System vielfältiger Hilfsangebote auf ambulanter, teilstationärer und stationärer

Ebene. Kinder und Jugendliche, die ärztliche oder psychotherapeutische Hilfe benötigen, können diese entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung in Anspruch nehmen.

Um Kindeswohlgefährdung und daraus resultierende gesundheitliche Folgen durch Ärztinnen und Ärzte frühzeitig zu erkennen und angemessen zu handeln, hat das BMG darüber hinaus die Entwicklung einer medizinischen Kinderschutzleitlinie der höchsten Qualitätsstufe ("AWMF-S3(+)-Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik") gefördert.

Die Leitlinie wurde im Februar 2019 veröffentlicht und stellt eine wichtige Handlungsgrundlage insbesondere für Ärztinnen und Ärzte und andere Akteure im Gesundheitswesen im Bereich des Kinderschutzes in der Medizin dar.

14. Werden von der Bundesregierung Maßnahmen zur Stärkung der Integration der Kindermedizin als interdisziplinäres Querschnittsfach in Lehre, Weiterbildung und Forschung unterstützt, und wenn ja, welche (bitte nach den jeweiligen Bereichen und der Höhe der Zuwendungen aufschlüsseln)?

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Forschungsvorhaben zu gesundheitsrelevanten Fragen mit Bezug auf Kinder und Jugendliche im Rahmen von Projektförderungen. Zwei Förderbereiche sind explizit auf die Kinder- und Jugendgesundheit ausgerichtet. Zum einen werden im Rahmen der Förderinitiative "Gesund – ein Leben lang" von 2017 bis 2022 zehn Verbünde und vier verbundübergreifende Querschnittsprojekte mit rund 42 Mio. Euro zum Thema Kinder- und Jugendgesundheit gefördert. Ziel der Förderung ist, die Grundlage für kindgerechte Präventions- und Therapieansätze, Konzepte der Gesunderhaltung und Prävention für Risikogruppen sowie biologische und molekulare Mechanismen prägender Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit zu schaffen. Zum anderen fördert das BMBF "Forschungsverbünde im Zusammenhang mit Gewalt, Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch in Kindheit und Jugend" mit insgesamt rund 43 Mio. Euro. Diese Fördermaßnahme läuft seit 2012 und befindet sich inzwischen in der dritten Förderphase.

Ziel der Förderung ist, den Wissensstand zu diesen Themen voranzutreiben und neue, evidenzbasierte Behandlungs- und Präventionsmethoden verfügbar zu machen. Das BMBF hat darüber hinaus am 3. Juli 2020 eine Richtlinie zur Förderung der Konzeptentwicklung zum Aufbau eines neuen Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit veröffentlicht. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 9 verwiesen.

15. Wird sich die Bundesregierung dafür einsetzen, dass ein Anspruch auf Kostenübernahme für die U10-, U11- und J2-Untersuchung durch alle Krankenkassen erfolgt (https://kinderundjugendmedizin.de/leistungsspek trum/vorsorgeuntersuchungen/)?

Die Ausgestaltung des Gesundheitsuntersuchungsprogramms für Kinder und Jugendliche nach § 26 SGB V als Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung obliegt dem G-BA. Der G-BA bestimmt dabei auch die Häufigkeit dieser Untersuchungen. Mit dem Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PrävG) vom 17. Juli 2015 hat der Gesetzgeber die Altersgrenze für das Untersuchungsprogramm nach § 26 SGB V erweitert, so dass der G-BA über die Einführung zusätzlicher Untersuchungen für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs

auf Basis der vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse entscheiden kann. Die Bundesregierung hat auf die fachliche Gestaltung des Untersuchungsprogramms keinen Einfluss.

16. Unterstützt die Bundesregierung die Länder bei der Etablierung von Kinderschutzgruppen im öffentlichen Gesundheitsdienst (https://www.dg kim.de/dateien/2020_10_02_ksg-leitfaden-im-oegd_version-1.pdf; wenn ja, bitte nach Art und Umfang der Förderung aufschlüsseln, wenn nein, bitte begründen)?

Die Zuständigkeit für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) liegt bei den Ländern. Unterstützungsangebote zur Etablierung von Kinderschutzgruppen im ÖGD sind dem BMG nicht bekannt.

17. Sind der Bundesregierung die Kriterien bekannt, nach denen die 40 Mitglieder des vom BMFSFJ im Dezember 2019 einberufenen "Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen" ausgewählt wurden (https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/national er-rat-gegen-sexuelle-gewalt-an-kindern-und-jugendlichen-eingerichtet/1 41980; wenn ja, bitte die Auswahlkriterien der Wissenschaftler, Vertreter von Kinder- und Jugendverbänden und Betroffenen benennen)?

Der Nationale Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen wurde im Dezember 2019 gemeinsam vom BMFSFJ sowie dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) berufen. Der Nationale Rat ist zehn Jahre nach Einrichtung des Runden Tisches "Sexueller Kindesmissbrauch" das Gremium für den interdisziplinären Dialog zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Verantwortungsträgern auf allen föderalen Ebenen zur dauerhaften Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und deren Folgen. Durch die 40 Mitglieder der Auftaktsitzung wurden alle relevanten Akteure, Disziplinen und Perspektiven auf sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche eingebunden. Neben ihnen besteht der Nationale Rat aus vier Arbeitsgruppen (AG "Schutz und Hilfen", AG "Kindgerechte Justiz", AG "Schutz vor Ausbeutung und internationale Kooperation", AG "Forschung und Wissenschaft"), für die jeweils zusätzlich weitere Expertinnen und Experten gewonnen werden konnten.

18. Welche Forderungen aus dem 2011 veröffentlichten "Abschlussbericht der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs", wie insbesondere besser zugängliche, längere und spezialisierte Therapien und die flächendeckende Einrichtung von Traumazentren, wurden von der Bundesregierung umgesetzt (https://www.fonds-missbrauch.de/fileadmin/content/Abschlussbericht-der-Unabhaengigen-Beauftragten-zur-Aufarbeitung-des-sexuellen-Kindesmissbrauchs.pdf)?

Wichtige Empfehlungen aus dem Abschlussbericht der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs wurden mit dem "Gesetz zur Regelung des Sozialen Entschädigungsrechts" (SER-Regelungsgesetz) vom 19. Dezember 2019 erfüllt. Mit dem in Artikel 1 dieses Gesetzes enthaltenen Vierzehnten Buch Sozialgesetzbuch (SGB XIV), welches überwiegend zum 1. Januar 2024 in Kraft treten wird, wurde die Forderung nach einer Reform der staatlichen Opferentschädigung umgesetzt. Das SGB XIV trifft Regelungen, die das Antragsverfahren u. a. für alle Gewaltopfer, zu denen auch kindliche und jugendliche Opfer sexualisierter Gewalt gehören, zügiger und schonender gestalten. Es wurden schnelle Hilfen wie Trauma-Ambulanzen

und Fallmanagement neu eingeführt, wobei die Vorschriften zu den Trauma-Ambulanzen, die eine zügige psychologische Betreuung in akuten Fällen bieten, bereits zum 1. Januar 2021 in Kraft treten. Außerdem wurde psychische Gewalt in den Entschädigungstatbestand aufgenommen und Tatbestände des sexuellen Missbrauchs ausdrücklich als Fälle psychischer Gewalt aufgeführt.

19. Liegen der Bundesregierung Informationen vor über die Umsetzung der Empfehlungen des "Rundes Tisches Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich" aus dem Jahr 2011, wie z. B. die flächendeckende Einführung von Schutzkonzepten in Institutionen (http://www.bmjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/Fachinformationen/Ab schlussbericht_RTKM.pdf?__blob=publicationFile; wenn ja, bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Wichtige Forderungen aus dem Abschlussbericht des Runden Tisches "Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich" wurden mit dem SER-Regelungsgesetz vom 19. Dezember 2019 umgesetzt. Es wird diesbezüglich auf die Antwort zu Frage 18 verwiesen.

Zusätzlich hat der UBSKM auf Empfehlungen des Runden Tisches ein Monitoring zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt in Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche Erwachsenen anvertraut sind, durchgeführt. Das beauftragte Deutsche Jugendinstitut hat in Befragungen im Zeitraum 2015 bis 2018 ein differenziertes Bild zum Stand von Schutzkonzepten in Einrichtungen im Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitbereich erstellt (https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte/instrumente/monitoring).

20. Verfügt die Bundesregierung über Informationen, ob es einen Personalschlüssel der ermittelnden Behörden in Abhängigkeit von den zu bearbeitenden Fällen in den Bundesländern gibt (https://www.dji.de/veroeff entlichungen/aktuelles/news/article/699-kinderschutz-braucht-mehr-ress ourcen.html; wenn ja, bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Wenn nein, liegen der Bundesregierung Informationen darüber vor, ob dieser für die einzelnen Bundesländer in Planung ist (bitte ausführen)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

21. Sieht die Bundesregierung die Notwendigkeit, eine umfassende historische Debatte zu sexuellem Kindesmissbrauch sowie pädosexuellen Netzwerken in der Bundesrepublik Deutschland zu führen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es in den 1970er-Jahren politische und gesellschaftliche Bestrebungen gab, sexuellen Kindesmissbrauch zu entkriminalisieren (https://www.aufarbeitungskommission.de/digitales-symposiu m-paedosexuellenbewegung/; wenn ja, bitte ausführen)?

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs untersucht Ausmaß, Art und Folgen von sexualisierter Gewalt in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik.

Darunter fällt sexualisierte Gewalt in Familien, im sozialen Umfeld, in Institutionen, durch Fremdtäter oder im Rahmen von organisierter sexueller Ausbeutung. Dazu gehört auch die Untersuchung über das Wirken von pädosexuellen Netzwerken in der Vergangenheit.

22. Verfügt die Bundesregierung über Daten über den Aufbau von Kompetenzzentren für Kinderschutz im Gesundheitswesen und Kinderschutzambulanzen in den Bundesländern (https://www.land.nrw/de/pressemitt eilung/gesundheitsministerium-foerdert-aufbau-eines-landesweiten-zentr ums-fuer; wenn ja, bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin hat auf ihrer Internetseite eine Übersicht von Kinderschutzgruppen und Notfallambulanzen an Kliniken und Krankenhäusern veröffentlicht (https://www.dgkim.de/kinderschutzgruppen). Darüber hinaus liegen der Bundesregierung hierzu keine zusammenfassenden Daten vor.

23. Unterstützt die Bundesregierung Bestrebungen, dass der "Fonds Sexueller Missbrauch" von allen Bundesländern finanzielle Unterstützung für seine Arbeit erhält (https://fonds-missbrauch.de/fonds-sexueller-missbrauch/der-fonds-im-ueberblick/)?

Der Fonds Sexueller Missbrauch (FSM) ist durch den Bund errichtet worden. Bereits während seiner ursprünglichen Laufzeit haben sich die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Hessen beteiligt, um im Rahmen einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortungsübernahme Betroffene von sexualisierter Gewalt im familiären Umfeld zu unterstützen.

Die übrigen 13 Bundesländer haben eine Beteiligung am FSM abgelehnt, da sie ihre gesamtgesellschaftliche Verantwortungsübernahme nicht in der finanziellen Beteiligung am FSM, sondern in der Anerkennung von Betroffenen sowie dem Auf- und Ausbau von Unterstützungsstrukturen des Jugendhilfe-, der Sozialhilfe- und des Gesundheitssystems sehen. Im Einklang mit dem Koalitionsvertrag (S. 22, Rn. 883 ff.) wird die Bundesregierung weiterhin ihre Verantwortung gegenüber den Betroffenen sexuellen Missbrauchs mit dem FSM übernehmen und darauf hinwirken, dass alle Länder ihren finanziellen Beitrag leisten.

24. Welche Forschungsprojekte zu Gewalt, sexuellem Missbrauch und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche hat die Bundesregierung bislang gefördert (https://beauftragter-missbrauch.de/fileadmin/Content/pdf/Pressemitteilungen/Forderungskatalog_Forschung.pdf; bitte nach Projekten und Zuwendungshöhe aufschlüsseln)?

Die Förderungen des BMBF, des UBSKM und der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs sind in Anhang 1 aufgelistet.

25. Wird von der Bundesregierung in Erwägung gezogen, das WHO-Projekt (WHO = Weltgesundheitsorganisation) "INSPIRE" durch eine Teilnahme Deutschlands als "Pfandfinder-Land" zu unterstützen (https://www.euro.who.int/de/health-topics/disease-prevention/violence-and-injurie s/news/news/2020/01/violence-against-children-tackling-hidden-abuse)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

26. Besitzt die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, ob Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe und ambulante Hilfen in der Corona-Krise ihre Arbeit zur Kindeswohlsicherung fortsetzen konnten, und wurde seitens der Bundesregierung Unterstützung angeboten (https://www.famrz.de/redaktionsmeldungen/kinder-und-jugendhilfe-in-zeiten-der-corona-krise.html; wenn ja, bitte ausführen)?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse dazu vor, dass Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe oder ambulante Hilfen ihre Arbeit zur Kindeswohlsicherung während der Corona-Pandemie nicht fortsetzen konnten. Vielmehr hat sich die Kinder- und Jugendhilfe seit Beginn der Pandemie den nie dagewesenen Herausforderungen angenommen und ein erweitertes Spektrum an flexiblen und pragmatischen Lösungen und Wegen entwickelt, um Familien zu unterstützen und Kinder und Jugendliche wirkungsvoll zu schützen. Allerdings bilden die aktuell verfügbaren Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über durchgeführte Gefährdungseinschätzungsverfahren der Jugendämter bislang nur die Situation vor der Corona-Pandemie ab. Vor diesem Hintergrund führt das BMFSFJ derzeit in Abstimmung mit den Ländern und den Kommunalen Spitzenverbänden eine laufende Zusatzerhebung bei Jugendämtern über deren seit 1. Mai 2020 durchgeführte Gefährdungseinschätzungen gemäß § 8a Absatz 1 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (Kinderund Jugendhilfe - SGB VIII) durch ("8a-Zusatzerhebung"). Ziel ist es, eine aktuelle und verlässliche Datengrundlage zu schaffen, die dazu beitragen kann, Länder und Kommunen bei der Entwicklung praktikabler Lösungen fundiert zu unterstützen. Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Zusatzerhebung weisen darauf hin, dass die Jugendämter auch in Zeiten der Corona-Pandemie grundsätzlich ihrem staatlichen Schutzauftrag weiterhin gerecht werden.

Ausführliche Informationen zu der 8a-Zusatzerhebung sowie die bisher vorliegenden Ergebnisse im Detail sind online unter http://www.akjstat.tu-dortmun d.de/themen/kinderschutzgefaehrdungseinschaetzungen/monitoring/8a-zusatzer hebung/ abrufbar.

Um die fachliche Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe auch in Zeiten der Corona-Pandemie zu unterstützen, fördert das BMFSFJ zudem seit Anfang April 2020 die Kinder- und Jugendhilfeplattform "Forum-Transfer: Innovative Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten von Corona". Dort befinden sich aktuelle Hinweise, Empfehlungen, Beispiele guter Praxis und Online-Seminare zur Bewältigung der besonderen Situation für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe.

Das BMFSFJ hat außerdem bestehende telefonische und Online-Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche und deren Eltern ausgebaut (u. a. Nummer gegen Kummer, JugendNotmail und die Online-Beratung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung). Mit der Postwurfsendung "Starke Nerven … brauchen auch mal Unterstützung" informierte das BMFSFJ im Mai 2020 gemeinsam mit dem NZFH Eltern und Erziehungsberechtigte über telefonische und digitale Beratungsangebote. Die Postkarte wurde bundesweit an 5 Mio. Haushalte versendet und in Sozialen Netzwerken kommuniziert. Mit Zustelltermin der Postkarte konnte ein Anstieg der Beratungsanfragen verzeichnet werden.

- 27. Plant die Bundesregierung Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen zum Thema "Kindesmissbrauch" (https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/kinderschutz/artikel/unicef-alltaegliche-gewalt-wird-weltweit-unterschaetzt-auch-in-deutschland/)?
 - a) Wenn ja, welche?
 - b) Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?

Die Fragen 27 bis 27b werden gemeinsam beantwortet.

BMFSFJ und UBSKM planen gemeinsam eine Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne. Die Kampagne soll bundesweit und auf Dauer angelegt werden und sich an diverse Zielgruppen richten: breite Öffentlichkeit, Menschen im Umfeld von Kindern, Fachkräfte, Betroffene, Angehörige sowie Politik und Medien.

Ziel ist es, umfassend darüber zu informieren, was sexualisierte Gewalt ist, wie Täterinnen und Täter vorgehen, welche Signale Kinder in Fällen sexualisierter Gewalt aussenden, was man bei Verdacht tun kann und wo es Hilfen bzw. weiterführende Angebote gibt. Vorbehaltlich der Haushaltsentscheidungen soll die Konzeptphase im ersten Quartal 2021 beginnen. Das Roll-out der Kampagne soll in 2022 erfolgen. Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs plant zusätzlich ab 2021 eine Initiative, um das Bild von erwachsenen Betroffenen in der Gesellschaft zu verändern.

Anlage zu Frage 24

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Rahmen der Förderlinie "Forschung zu sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Kontexten" bislang folgende Forschungsvorhaben gefördert (Titeldopplungen sind auf Teilprojekte zurückzuführen):

Forschungsprojekt	Zuwendungshöhe
HUman - Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die pädagogische Praxis zum fachlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt mit digitalem Medieneinsatz	387.968,00 €
Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in der Jugendverbandsarbeit (SchuKoJuV) - Implementierungsstrategien, reflexive Aneignung und Möglichkeitsräume in ehrenamtlichen Strukturen der Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen	383.199,00 €
Entwicklung und Anwendung eines Instruments zur partizipativen Selbstevaluierung der Präventionspraxis pädagogischer Einrichtungen (IPSE)	349.897,00 €
Verbundvorhaben: Schutzprozesse gegen sexuelle Übergriffe: Partizipative Prävention im sozialen Umfeld vulnerabler Jugendlicher (SP:PAS), Teilvorhaben A	310.545,00 €
Verbundvorhaben: Schutzprozesse gegen sexuelle Übergriffe: Partizipative Prävention im sozialen Umfeld vulnerabler Jugendlicher (SP:PAS), Teilvorhaben B	318.771,00 €
Verbundvorhaben: Erstgespräche bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch - Professionalisierung von Lehramtsstudierenden durch Übung in virtuellen Szenen. Teilvorhaben: Lehrkräftetraining	295.973,00 €
Verbundvorhaben: Erstgespräche bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch - Professionalisierung von Lehramtsstudierenden durch Übung in virtuellen Szenen. Teilvorhaben: Leitfadenentwicklung	274.270,00 €
Verbundvorhaben: Jungenpädagogik und Prävention von sexualisierter Gewalt - Potenziale und Herausforderungen männlichkeitsbezogener Jugendarbeit (JupP), Teilvorhaben A	292.529,00 €
Verbundvorhaben: Jungenpädagogik und Prävention von sexualisierter Gewalt - Potenziale und Herausforderungen männlichkeitsbezogener Jugendarbeit (JupP), Teilvorhaben B	352.969,00 €
Verbundvorhaben: SchutzNorm - Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit. Normalitätskonstruktionen von Gewalt und Sexualität unter Jugendlichen. Teilvorhaben: Offene Jugendarbeit – Teilvorhaben A	291.981,00 €
Verbundvorhaben: SchutzNorm - Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit. Normalitätskonstruktionen von Gewalt und Sexualität unter Jugendlichen. Teilvorhaben: Jugendsozialarbeit Teilvorhaben B	226.619,00 €
Verbundvorhaben: SchutzNorm - Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit. Normalitätskonstruktionen von Gewalt und Sexualität unter Jugendlichen. Teilvorhaben: Jugendsozialarbeit Teilvorhaben C	237.103,00 €
Verbundvorhaben: SchutzNorm - Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit. Normalitätskonstruktionen von Gewalt und Sexualität unter Jugendlichen. Teilvorhaben: Jugendsozialarbeit Teilvorhaben D	219.876,00 €
Verbundvorhaben: Partizipation, Praxisbezug, Ethik und Monitoring in der Förderlinie "Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten" (ParPEM) - Teilvorhaben 1	128.008,00 €
Verbundvorhaben: Partizipation, Praxisbezug, Ethik und Monitoring in der Förderlinie "Sexuelle Gewalt im pädagogischen Kontext" (ParPEM) - Teilvorhaben 2	183.757,00 €
Verbundvorhaben: Partizipation, Praxisbezug, Ethik und Monitoring in der Förderlinie "Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten" (ParPEM) - Teilvorhaben 3	100.046,00 €
Verbundprojekt FosterCare: PflegeFamilien als Orte sicherer Teilhabe von Kindern und Jugendlichen und Entwicklung von Schutzkonzepten zur Stärkung persönlicher Rechte von Kindern, Jugendlichen und Care Leaver; Teilprojekt: Schutzkonzepte	320.392,00 €

Verbundprojekt FosterCare: PflegeFamilien als Orte sicherer Teilhabe von Kindern und Jugendlichen und Entwicklung von Schutzkonzepten zur Stärkung persönlicher Rechte von Kindern, Jugendlichen und Care Leaver; Teilprojekt: Hotline	361.390,00 €
Verbundprojekt FosterCare: PflegeFamilien als Orte sicherer Teilhabe von Kindern und Jugendlichen und Entwicklung von Schutzkonzepten zur Stärkung persönlicher Rechte von Kindern, Jugendlichen und careleaver; Teilprojekt: Transfer	280.965,00 €
Verbundvorhaben: Sexuelle Bildung für das Lehramt (SeBiLe), Teilvorhaben: Curriculum-Entwicklung für inklusive Angebote und Implementierung	353.630,00 €
Verbundvorhaben: Sexuelle Bildung für das Lehramt (SeBiLe), Teilvorhaben: Erhebung von Qualifizierungsbedarfen und Sicherung der Nachhaltigkeit	209.641,00 €
Verbundvorhaben: Aufarbeitung von Erfahrungen von Betroffenen sexualisierter Gewalt für wirksame Schutzkonzepte in Gegenwart und Zukunft - Teilprojekt: Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt verstehen und Sich-Anvertrauen (Disclosure) in Institutionen aus Sicht der Betroffenen	337.841,00 €
Verbundvorhaben: Aufarbeitung von Erfahrungen von Betroffenen sexualisierter Gewalt für wirksame Schutzkonzepte in Gegenwart und Zukunft -Teilprojekt: Nähe und Distanz, Bedürftigkeit und Abgrenzung, Kontrolle und Selbstbestimmung	288.502,00 €
Verbundvorhaben: Aufarbeitung von Erfahrungen von Betroffenen sexualisierter Gewalt für wirksame Schutzkonzepte in Gegenwart und Zukunft - Teilprojekt: Verhinderung der Bewältigung von sexualisierter Gewalt	229.672,00 €
Verbundvorhaben: Aufarbeitung von Erfahrungen von Betroffenen sexualisierter Gewalt für wirksame Schutzkonzepte in Gegenwart und Zukunft. Teilprojekt: Salutogenetische und resiliente Ressourcen von sexualisierter Gewalt Betroffener	168.574,00 €
Verbundvorhaben: Aufarbeitung von Erfahrungen von Betroffenen sexualisierter Gewalt für wirksame Schutzkonzepte in Gegenwart und Zukunft. Teilprojekt: Strukturelle Bedingungen und gesellschaftliche Konsequenzen von Kindesmissbrauch sowie konzeptionelle Rahmung einer nachhaltigen Erinnerungskultur	214.297,00 €
Pädagogische Praxis und Schutzkonzepte - Diskursanalytische Perspektiven auf die Prävention von sexualisierter Gewalt in Einrichtungen der Erziehungshilfe	327.492,00 €
Verbundvorhaben: Beratung zu sexualisierter Gewalt und die Geschlechterperspektive - Partizipative Forschung zu Prävention und Intervention in Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt, Teilprojekt A	204.461,00 €
Verbundvorhaben: Beratung zu sexualisierter Gewalt und die Geschlechterperspektive - Partizipative Forschung zu Prävention und Intervention in Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt, Teilprojekt B	194.647,00 €
Verbundvorhaben: Pädagogische Intimität - Studie zur Untersuchung von Mustern der Gestaltung pädagogischer Beziehungen in unterschiedlichen Handlungsfeldern; Teilprojekt: Muster der Gestaltung pädagogischer Beziehungen in Ganztagsschulen sowie Einrichtungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit	350.604,00 €
Verbundvorhaben: Pädagogische Intimität - Studie zur Untersuchung von Mustern der Gestaltung pädagogischer Beziehungen in unterschiedlichen Handlungsfeldern; Teilprojekt: Muster der Gestaltung pädagogischer Beziehungen in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung	219.092,00 €
Verbundvorhaben: Sexuelle Grenzverletzungen mittels digitaler Medien an Schulen (SAFERSEXTING), Teilvorhaben: Orientierungen von Schüler_innen	162.970,00 €
Verbundvorhaben: Sexuelle Grenzverletzungen mittels digitaler Medien an Schulen (SAFERSEXTING), Teilvorhaben: Orientierungen und Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften	209.682,00 €
Verbundvorhaben: Stärken oder schützen? (SoS), Teilvorhaben: Inhalte und Methoden sexualpädagogischer und gewaltpräventiver Praxis - ein Professionalisierungsbeitrag	178.246,00 €
Verbundvorhaben: Stärken oder schützen? (SoS), Teilvorhaben: Kollektive Orientierungen sexualpädagogischer und gewaltpräventiver Praxis - ein Professionalisierungsbeitrag	158.027,00 €
Peers als Adressaten von Disclosure und Brücken ins Hilfesystem	375.808,00 €
Verbundvorhaben: Kindeswohl als kollektives Orientierungsmuster? Teilvorhaben A	343.547,60 €
Verbundvorhaben: Kindeswohl als kollektives Orientierungsmuster? Teilvorhaben B	125.774,28 €
Verbundvorhaben: Kindeswohl als kollektives Orientierungsmuster? Teilvorhaben C	119.428,80 €
Verbundvorhaben: Kindeswohl als kollektives Orientierungsmuster? Teilvorhaben D	109.238,00 €

RifA - Zur Vulnerabilität in der Kindheit. Was Kinder stärkt aber auch	329.408,41 €
schutzbedürftig macht.	323.100,11 0
Sexualisierte Übergriffe und Schule -Prävention und Intervention	317.481,01 €
Entwicklung und Evaluation eines Programms der Primärprävention sexuellen	308.724,00 €
Missbrauchs durch eine Förderung von personalen Ressourcen bei Kindern im	
Vorschulalter und die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte	
Schülerwissen über sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten	436.916,12 €
Kultur des Hinhörens - Bestimmungsfaktoren und positive	359.096,62 €
Beeinflussungsmöglichkeiten in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe	200 (7(40 0
Verbundvorhaben: Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines schulbasierten Gruppenprogramms zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der	280.676,40 €
Primarstufe (IGEL) - Teilprojekt: Entwicklung, Implementierung und Erprobung	
Verbundvorhaben: Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines	282.204,31 €
schulbasierten Gruppenprogramms zur Prävention von sexualisierter Gewalt	202.204,51 C
in der Primärstufe (IGEL) - Teilprojekt: Evaluation	
Verbundvorhaben: Institutionelle Risikokonstellationen sexueller Gewalt in	232.240,53 €
familialisierten pädagogischen Kontexten (IRIK) Teilvorhaben: A	,
Verbundvorhaben: Institutionelle Risikokonstellationen sexueller Gewalt in	104.924,00 €
familialisierten pädagogischen Kontexten (IRIK) – Teilvorhaben C	
Aufdeckung und Prävention von sexuellem Missbrauch an männlichen Opfern	517.796,60 €
Peer Violence. Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen im	280.257,95 €
Kontext der Jugend- und Jugendverbandsarbeit Teilvorhaben: Befragung	
Jugendliche	1.40.026.40.6
Verbundvorhaben: Peer Violence. Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen im	149.936,40 €
Kontext der Jugend- und Jugendverbandsarbeit Teilvorhaben: Interviews	140.056.22.6
Verbundvorhaben: Peer Violence. Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen im Kontext der Jugend- und Jugendverbandsarbeit Teilvorhaben: Befragung	149.056,22 €
ExpertInnen	
Verbundvorhaben: Schutzkonzepte vor sexueller Gewalt in der	288.742,80 €
Heimerziehung aus der Sicht von Jugendlichen und Gruppenerzieher/innen.	20017 12,00 0
Ein interdisziplinäres Verbundvorhaben Teilvorhaben: Kindheit und Jugend	
Verbundvorhaben: Schutzkonzepte vor sexueller Gewalt in der	221.173,20 €
Heimerziehung aus der Sicht von Jugendlichen und Gruppenerzieher/-innen.	
Ein interdisziplinäres Verbundvorhaben Teilvorhaben: Organisationale	
Verfahren	
Verbundvorhaben: Schutzkonzepte vor sexueller Gewalt in der	182.364,04 €
Heimerziehung aus der Sicht von Jugendlichen und Gruppenerzieher/-innen.	
Ein interdisziplinäres Verbundvorhaben Teilvorhaben: Pädagogische	
Mitarbeiter/innen	520 145 92 C
Verbundvorhaben: Vorbeugen und Handeln - Sexueller Missbrauch bei	539.145,83 €
Kindern und Jugendlichen mit Behinderung (SeMB)-Teilvorhaben A Verbundvorhaben: Vorbeugen und Handeln - Sexueller Missbrauch bei	60.683,08 €
Kindern und Jugendlichen mit Behinderung (SeMB) - Teilvorhaben: B	00.065,08 C
Verbundvorhaben: Prävention von Reviktimisierung bei sexuell missbrauchten	254.981,00 €
Jugendlichen in Fremdunterbringung; Teilvorhaben: Deutungen und Kommunikation	23 1.901,00 €
von Mädchen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind und Identifikation von	
Qualifikationsbedarfen von Fachkräften	
Verbundvorhaben: Prävention von Reviktimisierung bei sexuell missbrauchten	251.374,19 €
Jugendlichen in Fremdunterbringung; Teilvorhaben: Sexuelle Skripts und	
Risikoverhalten, Instrumente und statistische Analyse	
Verbundvorhaben: Schutz von Kindern und Jugendlichen im deutschen	462.040,80 €
organisierten Sport – Analyse von Ursachen, Präventions- und	
Interventionsmaßnahmen bei sexualisierter Gewalt (SafeSport);	
Teilvorhaben: Befragung von Verbänden, Organisationen und Vereinen sowie	
Vertiefende Interviewstudie	270 424 90 0
Verbundvorhaben: Schutz von Kindern und Jugendlichen im deutschen organisierten Sport - Analyse von Ursachen, Präventions- und	279.424,80 €
Interventionsmaßnahmen bei sexualisierter Gewalt (SafeSport);	
Teilvorhaben: Prävalenz und Entstehungsbedingungen, Evaluation von	
Qualifizierungsmaßnahmen	

Präventionsmaterialien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum	473.047,33 €
Themenbereich Sexualisierte Gewalt. Systematische Zusammenstellung und	í
Entwicklung eines dynamischen Bewertungssystems zur Qualitätssicherung	
Determinanten des Anzeigeverhaltens nach Straftaten gegen die sexuelle	159.369,61
Selbstbestimmung.	
Verbundvorhaben: Profilbildung, Praxistransfer, Ethik und Monitoring in der	126.279,85 €
Förderlinie 'Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten' – Teilvorhaben A	
Verbundvorhaben: Profilbildung, Praxistransfer, Ethik und Monitoring in der	127.534,68 €
Förderlinie 'Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten' – Teilvorhaben B	
Verbundvorhaben: Profilbildung, Praxistransfer, Ethik und Monitoring in der	82.948,44 €
Förderlinie 'Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten' - Teilvorhaben C	
Verbundvorhaben: Profilbildung, Praxistransfer, Ethik und Monitoring in der	28.797,00 €
Förderlinie "Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten" – Teilvorhaben D	

Im Rahmen der "Forschungsverbünde zu Verhaltensstörungen im Zusammenhang mit Gewalt, Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch in Kindheit und Jugend" hat das BMBF bisher folgende Forschungsprojekte gefördert (Titeldopplungen sind auf Teilprojekte zurückzuführen):

Forschungsprojekt	Zuwendungshöhe
AMIS: Von der Kindesmisshandlung zu Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz; Teilprojekte 2 und 3: Psychologische Untersuchungen	1.406.780 €
bei Kindern mit Misshandlungshintergrund	
AMIS: Von der Kindesmisshandlung zu Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz; Teilprojekt 4: Endokrinologische Laboruntersuchungen im AMIS Forschungsverbund	139.833 €
AMIS: Von der Kindesmisshandlung zu Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz; Gewinnung und Charakterisierung einer Stichprobe von Kindern (bis 14 Jahre) mit Misshandlungserfahrung	155.028 €
AMIS: Gewinnung und Charakterisierung einer Stichprobe von Kindern (bis 14J.) mit Misshandlungserfahrung	331.477 €
AMIS: Von der Kindesmisshandlung zu Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz; Teilprojekt 5: Laboranalysen, Datenbankbetreuung und Datenanalyse (698.520 €
CANMANAGE: Implementierung und Evaluation einer bedarfsgerechten, gemeindenahen Hilfeprozess-Koordination für Kinder und Jugendliche nach Missbrauch, Misshandlung oder Vernachlässigung	1.588.835 €
CANMANAGE: Migrations- und kulturbezogene Themen in der Versorgung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen nach Missbrauch und Gewalt	216.956 €
CANSAS: Substanzmissbrauch als Ursache und Folge früher Gewalt und Vernachlässigung	1.459.385 €
CANSAS: Missbrauch und Vernachlässigung im Kindesalter als Ursache von Substanzmissbrauch: Der Einfluss von Emotionsregulation	405.418 €
D-CPT: Entwicklungsangepasste Kognitive Therapie für Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung nach körperlichem und sexuellem Missbrauch	1.013.682 €
D-CPT: Experimentelle Erfassung der Psychopathologie von Jugendlichen mit Posttraumatischer Belastungsstörung in Folge von Kindesmisshandlung im Verlauf einer randomisiert kontrollierten Behandlungsstudie	129.503 €
D-CPT: Behandlungsentwicklung, Therapeutentraining, Behandlungsadhärenz	182.522 €
D-CPT: Gesundheitsökonomische Evaluationen	54.605 €
D-CPT: Identifikation epigenetischer PTBS-Biomarker mittels Vergleich der DNA- Methylierungsprofile PTBS-kranker junger Erwachsener und Adoleszenter vor und nach Durchführung zweier unterschiedlicher Therapieverfahren	59.501 €
NeMUP-Nord: Neurobiologische Grundlagen von Pädophilie und sexuellem Missbrauchsverhalten gegen Kinder	2.817.471 €

NeMUP-Nord: Neurobiologische Grundlagen von Pädophilie und sexuellem	562.650 €
Missbrauchsverhalten gegen Kinder: Empathiefähigkeit und ihre Rolle in der	
Regulation sexueller Erregung	
NeMUP-Nord: Neurobiologische Grundlagen von Pädophilie und sexuellen	407.859 €
Missbrauchsverhalten gegen Kinder: Kognitive Kontrolle und moralisches	
Schlussfolgern	
NeMUP-Nord: Neurobiologische Grundlagen von Pädophilie und sexuellen	416.196 €
Missbrauchsverhalten gegen Kinder	405.055.0
NeMUP-Nord: Neurobiologische Grundlagen von Pädophilie und sexuellen	405.955 €
Missbrauchsverhalten gegen Kinder	466,066,6
SexPrev_MR: Entwicklung und Evaluation eines Programms für Mädchen mit geistiger Behinderung zur Prävention von sexuellem Missbrauch	466.066 €
UBICA: Den Teufelskreislauf der Traumatisierung verstehen und unterbrechen -	755.118 €
Neurobiologische Mechanismen und psychotherapeutische Interventionen bei	755.116 C
Müttern mit traumatischen Lebenserfahrungen und ihren Kindern	
UBICA: Den Teufelskreislauf der Traumatisierung verstehen und unterbrechen -	604.255 €
Behandlungseffekte und neurobiologische Grundlagen eines standardisierten Mutter-	001.233 C
Kind-Interventionsprogramms bei adoleszenten Müttern und ihren Kindern	
UBICA: Den Teufelskreislauf der Traumatisierung verstehen und unterbrechen -	478.121 €
Neurobiologische Mechanismen und psychotherapeutische Interventionen bei	
Kindern und ihren Müttern mit depressiven Erkrankungen	
UBICA: Den Teufelskreislauf der Traumatisierung verstehen und unterbrechen -	345.612 €
Epigenetische Mechanismen von generationsübergreifenden neuronalen und	
synaptischen Veränderungen im Tiermodell	
Berlin LCS: Unmittelbare biologische Einbettung von Kindesmisshandlung: Berliner	1.779.424 €
Longitudinale Kinderstudie	
Berlin LCS: Unmittelbare biologische Einbettung von Kindesmisshandlung: Berliner	471.838 €
Longitudinale Kinderstudie	
GROWTREAT: Auswirkungen von Vernachlässigung und Kindesmisshandlung	466.565 €
unter verschiedenen Interventionsbedingungen, TP TREAT-Part	
GROWTREAT: Auswirkungen von Vernachlässigung und Kindesmisshandlung	600.758 €
unter verschiedenen Interventionsbedingungen, TP Neurokognition und	
Neurobiologie	
GROWTREAT: Längsschnittliche Auswirkungen von Vernachlässigung und	484.980 €
Kindesmisshandlung unter verschiedenen Interventionsbedingungen, TP	
GROWPART	1 661 750 6
RELEASE: Behandlung psychosozialer und neuronaler Folgen von interpersoneller	1.661.758 €
Gewalt in der Kindheit bei Erwachsenen RELEASE: Therapeutische Kernkomponenten und Kompetenzen als Prädiktoren für	138.257 €
den Therapieerfolg	130.237 €
TRANS-GEN: Stressresilienz in der transgenerationalen Weitergabe von	465.312 €
Missbrauchs-, Misshandlungs- und Vernachlässigungserfahrungen in der Kindheit	403.312 C
TRANS-GEN: Stress-Resilienz in der transgenerationalen Weitergabe von	163.575 €
Misshandlung während der Kindheit	103.575 C
ENHANCE - Posttraumatische Belastungsstörung bei Erwachsenen verbunden mit	3.014.746 €
Gewalt und Missbrauch in der Kindheit: Verbesserung des Verständnisses und der	210111110
Behandlung - Klinische und bildgebende Studie	
ENHANCE - Posttraumatische Belastungsstörung bei Erwachsenen verbunden mit	436.534 €
Gewalt und Missbrauch in der Kindheit: Verbesserung des Verständnisses und der	
Behandlung - Biomolekulare Psychotraumatologie	
ENHANCE – Posttraumatische Belastungsstörung bei Erwachsenen verbunden mit	170.597 €
Gewalt und Missbrauch in der Kindheit: Verbesserung des Verständnisses und der	
Behandlung – Behandlungsintegrität und Wirkmechanismen	
ENHANCE - Posttraumatische Belastungsstörung bei Erwachsenen verbunden mit	272.608 €
Gewalt und Missbrauch in der Kindheit - Querschnittsstudie "Patientenbeteiligung":	
Verbesserung der Wirksamkeit und Identifizierung von Veränderungsmechanismen	
durch Teilnehmerfeedback	
AMIS II - Analyse der Entwicklungspfade von Kindesmisshandlung zu	1.714.440 €
Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz: Von	

longitudinalen Verläufen hin zur Intervention - Teilprojekt Verbundkoordination, PROSPECT und RCT	
AMIS II - Analyse der Entwicklungspfade von Kindesmisshandlung zu	217.165 €
Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz: Von	
longitudinalen Verläufen hin zur Intervention - Teilprojekt Datenerfassung	
PROSPECT und Kontrollbedingung RCT	
AMIS II - Analyse der Entwicklungspfade von Kindesmisshandlung zu	312.852 €
Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz – Von	
longitudinalen Verläufen hin zur Intervention - Teilprojekt Epigenetische Analysen	
AMIS II - Analyse der Entwicklungspfade von Kindesmisshandlung zu	161.614€
Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz: Von	
longitudinalen Verläufen hin zur Intervention - Teilprojekt Haarsteroidanalysen	
AMIS II - Analyse der Entwicklungspfade von Kindesmisshandlung zu	348.633 €
Internalisierungssymptomen und -störungen in Kindheit und Adoleszenz: Von	3 10.033 €
longitudinalen Verläufen hin zur Intervention - Teilprojekt CPIP-Intervention,	
Vorbereitung und Analyse	
UBICA II - Den Teufelskreis der Traumatisierung verstehen und unterbrechen -	528.175€
UBICA II - Den Teufelskreis der Traumatisierung verstehen und unterbrechen -	1.337.314 €
Teilprojekt 2.1	1.557.514 €
UBICA II - Den Teufelskreis der Traumatisierung verstehen und unterbrechen -	976.126€
	970.120 €
Teilprojekt Charité Berlin	1.010.210.0
BESTFORCAN – Empirisch basierte Behandlung für Kinder und Jugendliche als	1.019.219 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – Implementation	
in die Routineversorgung durch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	0240500
BESTFORCAN – Empirisch basierte Behandlung für Kinder und Jugendliche als	934.970 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – Implementation	
in den Ausbildungskontext	#02 #4# O
BESTFORCAN – Empirisch basierte Behandlung für Kinder und Jugendliche als	583.747 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen –	
Traumaspezifische Supervision	
BESTFORCAN – Empirisch basierte Behandlung für Kinder und Jugendliche als	671.868 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte	671.868 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse	
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit	671.868 € 1.265.547 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines	
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der	
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie	1.265.547 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische	
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale	1.265.547 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt	1.265.547 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen	1.265.547 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit	1.265.547 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen	1.265.547 € 735.747 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit	1.265.547 € 735.747 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt	1.265.547 € 735.747 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung	1.265.547 € 735.747 € 508.363 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit	1.265.547 € 735.747 € 508.363 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken	1.265.547 € 735.747 € 508.363 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Einflüsse auf Viktimisierungserfahrungen	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 € 628.081 € 366.204 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Einflüsse auf Viktimisierungserfahrungen	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 € 628.081 € 366.204 € 264.832 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Einflüsse auf Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 € 628.081 € 366.204 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Einflüsse auf Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 € 628.081 € 366.204 € 264.832 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Einflüsse auf Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen	1.265.547 € $735.747 €$ $508.363 €$ $205.821 €$ $628.081 €$ $366.204 €$ $264.832 €$ $635.879 €$
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Einflüsse auf Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Klinische Studie mit Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Klinische Studie mit Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Klinische Studie mit Pflege- und Adoptivkindern	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 € 628.081 € 366.204 € 264.832 € 635.879 €
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Einflüsse auf Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Klinische Studie mit Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Klinische Studie mit Pflege- und Adoptivkindern @myTabu - Online-Intervention für entlassene Kindesmissbrauchstäter während der	1.265.547 € $735.747 €$ $508.363 €$ $205.821 €$ $628.081 €$ $366.204 €$ $264.832 €$ $635.879 €$
Opfer von Missbrauch und Vernachlässigung zugänglich machen – internetbasierte Therapie und biometrische Analyse ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Evaluation eines Trainings zur Förderung der Erziehungskompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe - Teilprojekt Klinische Studie ProChild - Emotionsregulation und psychische Gesundheit sowie epigenetische Mechanismen der Effekte eines Elterntrainings auf die sozial-emotionalen Merkmale bei Kindern von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung - Teilprojekt Psychische Gesundheit und Epigenetische Mechanismen ProChild - Familienklima und Beziehungsqualität in Dyaden von Müttern mit Borderline Persönlichkeitsstörung (M-BPS) und ihren Kindern (C-BPS) - Teilprojekt Verhaltensbeobachtung ProChild - Prävention von Misshandlung und Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung - Querschnittsprojekt: Transfer von Wissenschaft in Praxis und Gesundheitswesen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Einflüsse auf Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilienstärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Erfassung von Viktimisierungserfahrungen EMPOWERYOU - Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Klinische Studie mit Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Klinische Studie mit Pflege- und Adoptivfamilien stärken und Reviktimisierung verhindern - Klinische Studie mit Pflege- und Adoptivkindern	1.265.547 € 735.747 € 508.363 € 205.821 € 628.081 € 366.204 € 264.832 € 635.879 €

@myTabu - Online-Intervention für entlassene Kindesmissbrauchstäter während der Bewährungs- oder Führungsaufsicht: Entwicklung von drei Selbstbeschreibungsinstrumenten zur Erfassung des Rückfallrisikos bei Sexualstraftätern	151.388 €
@myTabu - Online-Intervention für entlassene Kindesmissbrauchstäter während der Bewährungs- und Führungsaufsicht: Entwicklung der Intervention und gesundheitsökonomische Evaluation	284.210 €
@myTabu - Online-Intervention für entlassene Kindesmissbrauchstäter während der Bewährungs- oder Führungsaufsicht: Rechtliche und ethische Betreuung	182.493 €
@myTabu - Online-Intervention für entlassene Kindesmissbrauchstäter während der Bewährungs- oder Führungsaufsicht: Entwicklung der Online-Intervention und Supervision der Therapeuten	127.111 €

Der UBSKM fördert die folgenden Forschungsprojekte:

Forschungsprojekt	Zuwendungshöhe
Wissenschaftliche Auswertung des Hilfetelefons Sexueller Missbrauch	794.288,00 €
Machbarkeitsstudie: Auswertungsprojekt "Briefe aus der Amtszeit der ersten Unabhängigen Beauftragten sexueller Kindesmissbrauch der Bundesregierung, Frau Bundesministerin a.D. Dr. Christine Bergmann"	97.669,05 €
Auswertungsprojekt "Briefe aus der Amtszeit der ersten Unabhängigen Beauftragten sexueller Kindesmissbrauch der Bundesregierung, Frau Bundesministerin a.D. Dr. Christine Bergmann"	218.720,00 €
Vorstudie Wirkungen von Schutzkonzepten in Schulen	233.682,00 €

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs fördert die folgenden Forschungsprojekte:

Forschungsprojekt	Zuwendungshöhe
Unabhängige Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs und Verantwortung der Erziehungswissenschaft	294.140,00 €
Gesellschaftliche Aufarbeitung sexualisierter Gewalt gegen Kinder in der Familie	95.362,00 €
Unabhängige Aufarbeitung von Vorkommnissen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche	128.878,00 €
Erwartungen an die Aufarbeitungskommission: Erhebung von Erwartungen Betroffener an die Arbeit der Aufarbeitungskommission sowie an gesellschaftliche Aufarbeitung generell.	138.501,00 €
Wege zu mehr Gerechtigkeit nach sexueller Gewalt in Kindheit und Jugend	106.556,00 €
Lebensführung nach Erfahrungen sexuellen Missbrauchs und Misshandlungen in Institutionen	144.459,00 €
Professionelle Begleitung von Menschen mit sexuellen Gewalterfahrungen	151.188,00 €
Sexueller Kindesmissbrauch durch Frauen	117.687,00 €

